

BERLINS GRÖSSTE ZEITUNG

60 CENT

B.Z.

FREITAG, 14. JANUAR 2011

GEGRÜNDET 1877
Redaktionsschluss: 0.20 Uhr

ZKZ 2032
NR. 13/2

Wie gudo war der Udo?

Lesen Sie die erste Kritik zum Lindenberg-Musical auf Seite 11



FOTO: DAPD

Ein Unterleibs-Eingriff zerstörte das Leben der Berliner Helene L.

Helene L.* sagt: „Der Arzt hat mich nicht über die Risiken aufgeklärt“

Nach der OP war ich keine Frau mehr

Es war nicht viel mehr als ein Routine-Eingriff. In einer Berliner Klinik sollte Helene L.* die Gebärmutter entfernt werden. Als die 40-Jährige aus der Narkose erwachte, der Schock: Der Arzt hatte ihre Vagina bis auf zwei Zentimeter zugenäht. Helene L. kann nie wieder Sex haben. Sie sagt: „Nach der OP war ich keine Frau mehr.“ Seite 14

(*Name geändert)



Gysi legt sich mit ZDF an

Es geht um seine DDR-Vergangenheit Seite 3

FOTO: PICTURE ALLIANCE

Nach Überfall in Wedding

Polizei schießt Räuber nieder

Der angeschossene Juwelier-Räuber wird von einem Sanitäter verarztet. Ein Komplize wurde geschnappt, einer des Trios ist flüchtig - Seite 6



FOTO: SPREEPICTURE

Fan-Wut in der O2-World

Usher bricht Berlin-Konzert ab



Seite 7
FOTO: DPA



11° Trüb & nass



TV Bruce Allmächtig 20.15 Uhr | Sat.1



Frankfurter Allee



01805-6 300 30*
Ihr Axel Springer 24h-Service
Für Fragen, Kritik, Anregungen *14 Cent/Min
aus dem Festnetz/Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Dänemark DKK 5,75 - Griechenland € 1,30 - Italien € 1,10 - Marokko DH 10 - Österreich € 0,70 - Polen PLZ 4,00 - Portugal € 1,10 (Cont.) - Schweiz CHF 4,00 - Spanien € 1,30 - Tschech. Rep. CZK 29 - Türkei TRY 2,05 - Ungarn Ft 180

FOTO: HEIKE NEMEIER

LESER



BRIEFE

Zu „Die Sprit-Preise explodieren“

Dreiste Abzocke

Ich frage mich, wie lange sich die Menschen hierzulande diese dreiste Abzocke von den Mineralölkonzernen und den Politikern noch gefallen lassen. Es wird Zeit, das mal was passiert.

Peter Gebhard,
per E-Mail

Autofahrer bluten

Ich finde es eine Frechheit, dass wieder einmal die Autofahrer bluten müssen. Das Bio-Benzin kommt, das andere wird teurer.

Petra Kempf,
Kleinziethen

Umsteigen!

Reine Abzocke der Ölmultis. Autofahrer, steigt um auf die öffentlichen Verkehrsmittel! Wenn es denn machbar ist.

Wolf Kolbe, Zehlendorf

Der Staat kassiert

Unsere Benzinpreise sind mit die niedrigsten in Europa – vor Steuern. Den Löwenanteil kassiert der Staat, pro Liter etwa 84 Cent. Und den Ölmultis wird Preistreiberi vorgeworfen, was natürlich auch teilweise zutrifft.

Rainer Schrage,
Reinickendorf

Zu „Die CDU feiert ihren Kandidaten“

Nicht so einfach

Das war eine beeindruckende Rede des Spitzenkandidaten Henkel. Geredet wird viel, denn er will ja gewählt werden. Aber er hat mit viel Überzeugungskraft geschildert, was er alles verändern will. Aber so einfach lässt sich der Karren nicht aus dem Dreck ziehen. *Heidmarie Vogel*

Mit dem Kandidaten?

Man will den Wechsel der Landesregierung in Berlin erreichen. Mit diesem Kandidaten? Er mag zwar kompetent sein, hat aber nicht die Ausstrahlung.

Lutz Bottke, Buckow

Zu den Schlaglöchern Gleich reparieren

Sofortige Reparaturen ersparen nicht nur dem Steuerzahler eine Menge Euros, auch der geplagte Autofahrer dankt es.

Thomas Hansen,
Reinickendorf

UND IHRE MEINUNG?
SCHREIBEN SIE UNS
(GERN MIT FOTO):

Kurfürstendamm 21/22
10874 Berlin
Fax 030/2591 73006
Tel. 030/2591 73771
briefe@bz-berlin.de

„Ich kann nie wieder mit einem Mann schlafen“

Ein Routine-Eingriff zerstörte das Leben von Helene L.* (40). Während der Operation entfernte der Arzt nicht nur die Gebärmutter, sondern verkürzte auch ihre Vagina



VON
BIRGIT BÜRKNER

Helene L. (40)* hat regelmäßiger Sex immer viel bedeutet. Und dann kam der Tag, da ging sie für eine Routine-OP ins Krankenhaus. Seit dem Eingriff, sagt sie, ist sie keine vollwertige Frau mehr.

„Der Professor, der mich operierte, hat mich verstümmelt“, so Helene L. zur *BZ*. „Er hat mich zugenäht. Ich kann nie wieder in meinem Leben mit einem Mann schlafen.“ Im Spätsommer stellte ihre Gynäkologin bei der Blutuntersuchung erhöhte Werte fest: Verdacht auf Zellveränderungen durch eine Infektion mit Humanen Papillomviren (HPV, siehe Kasten).

Helene L. fordert 100 000 Euro Schmerzensgeld

Helene L. ging in eine Berliner Klinik. Dort sollte auffälliges Gewebe entfernt werden. „Der Professor empfahl mir, gleich die Gebärmutter herausnehmen zu lassen. Ich hatte keine Einwände, denn ich habe schon zwei Kinder“, so Helene L. Der Arzt informierte sie über OP-Risiken. „Aber nicht darüber, dass ich danach nie wieder Geschlechtsverkehr haben kann“, sagt sie.

Als sie aus der Narkose aufwachte, stand der Mediziner an ihrem Bett. „Er sagte, er hätte meine Scheide verkürzt, zeigte mit Daumen und Zeigefinger die Rest-Länge, gerade mal zwei Zentimeter! Ich war entsetzt. Er meinte, es hätte sich so ergeben“, so Helene L., „aber er hätte mich doch wach machen und fragen müssen, ob ich das will ...“

Helene L. hat inzwischen die Schlichtungsstelle der Ärztekammer angeschrieben, will notfalls klagen. „Ich habe nicht meine Zustimmung zu einer Verkürzung der Vagina gegeben. Hätte man mir dies als Risiko benannt, wäre ich niemals einverstanden gewesen, hätte eine zweite ärztliche Meinung eingeholt.“

Seit der Operation ist sie depressiv. Sie trennte sich von ihrem Lebensgefährten. „Mit der Begründung, ich hätte kein In-



Vor dem Eingriff gehörten dreimal die Woche Sex für Helene L.* (40) dazu. Heute hat die einst lebenslustige Frau Depressionen

FOTO: HEIKE NIEMEIER

teresse mehr. Ich wollte ihm nicht sagen: „Ich habe keine Scheide mehr.“ So groß ist meine Scham.“ Die lebenslustige Frau zog sich zurück. „Durch diesen Behandlungsfehler bin ich dazu verurteilt, allein und ohne Partnerschaft zu bleiben. Ich kann mich auf nichts mehr einlassen.“

Ihre Anwältin, Dr. Ruth Schultze-Zeu, glaubt, sie habe gute Chancen, Schmerzensgeld und Schadenersatz in Höhe von 50 000 bis 100 000 Euro zu bekommen. „Der Operateur hat meine Mandantin nicht ausreichend aufgeklärt. Hätte er sie darauf hingewiesen, dass sie nach dem Eingriff eine derart verkürzte Vagina haben werde, hätte sie sich da-

gegen entschieden. Damit ist der Tatbestand der Körperverletzung erfüllt“, sagt sie. „Der Verlust der Sexualität gehört zu den schlimmsten Körperschäden.“

Der operierende Chefarzt zur *BZ*: „Meiner Meinung nach habe ich die Patientin korrekt aufgeklärt, dass eine schwergradige Zellveränderung vorliegt und ich ihre Scheide entfernen muss. Wenn sie das Ausmaß der OP nicht verstanden hat, tut es mir leid.“

Helene L. behauptet: „Hätte ich abgelehnt! Was er mir angetan hat, ist eine Katastrophe. Er hat mein Leben kaputt gemacht.“ *Name, Alter geändert
www.ratgeber-arzthaftung.de

War diese Radikal-Operation nötig?

Humane Papillomviren werden durch sexuellen Kontakt übertragen, infizieren die Schleimhäute. In weniger als einem von 100 Fällen führen sie zu Gebärmutterhalskrebs. Prof. Dr. Werner Mendling (64), Chefarzt der Gynäkologie an den Vivantes-Kliniken Friedrichshain und Urban: „Eine Scheiden-Verkürzung wird nur gemacht, wenn bösartige Zellveränderungen in der Vagina entfernt werden müssen. Jeder Arzt, der so einen Eingriff vornimmt, muss das vorher umfassend mit der Patientin besprechen. Nur danach darf er die OP durchführen.“